**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 16 (1900)

**Heft:** 42

**Artikel:** Neuer Universal-Spannkloben

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-579250

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die ersten Ansänge zur Aussührung des nun vollendeten Werkes datieren vom Jahre 1889, zu welcher Zeit die von der Kommission der damaligen landwirtschaftlichen Ausstellung erstellte Anlage einer beschränkten Wasserversorgung von einer Korporation erworben wurde. Seither wurden neue Quellgebiete erworben, das alte Niederdruckreservoir vergrößert und ein neues Hochdruckreservoir vergrößert und ein neues Hochdruckreservoir vergrößert und ein neues Hochdruckreservoir von 600 m³ erstellt. Der minimale Wasserzzusluß aus den verschiedenen Quellgebieten beträgt 230, das normale Mittelwasser Aus Minutenliter. Die beiden Reservoirs sassen zusammen 1000 m³ und das Kohrneh hat eine totale Länge von ca. 10 km. An dasselbe sind 65 Hydranten angeschlossen, welche einen Gebäudewert von rund 8 Millionen Franken beschützen. Die Kosten der ganzen Anlage belausen sich auf rund 240,000 Fr.

Bauwesen in Genf. In den letten 20 Jahren hatten die Ingenieure und Baumeister, sowie die Bauarbeiter gute Zeiten; feit der Landesausstellung von 1896 murden in Genf 1700 Wohnhäuser vollendet, von denen über 1100 Miethäuser, bezw. Spekulationsbauten sind; die anderen 600 find besonders Villen und Landhäuser in der Umgebung des Stadtbannes. Auch Schulhäuser in der Stadt und in den Landgemeinden kamen sehr viele zu stande. Für öffentliche Bauten wurden Dutende von Plänen entworfen, ausgestellt, berechnet, aber keiner ist auch nur angefangen, außer der vielgenannten Frrenanstalt Bel-Air, die statt 2,5 nun weit über 4 Millionen toftet. Das Kunftmuseum (seit 1865 geplant), das Krematorium (seit 1875), der Berbrennungsofen des städt= ischen Kehrichts, die Stadtbibliothek, das Telegraphen= und Telephongebäude (seit 1881) 2c. 2c. warten auf die Ausführung; die gehässige Politik, die nie ruht, läßt die Parteisührer zu keinem Entschlusse kommen; das Sanatorium auf Montana bei Siders will auch nicht vorwärts; es soll etwa 350,000 Fr. kosten; seit 18 Monaten wird gesammelt; trot der 209 Millionäre, die sich Genser Bürger nennen, sind erst etwas über 200,000 Fr. beisammen. Letter Tage erfuhr man, daß nun auch aus dem Volkshause, welches der Arbeiterbund schon 1896 vorgeschlagen und genehmigt hatte, nichts wird. Die Kosten waren auf 350,000 Franken berechnet. Von dem nötigen Anleihen (200,000 Fr.) waren 150,000 Fr. von "Bourgeois" gezeichnet. Sozialistenführer haben die Sache hintertreiben können; der bekannte Sigg scheint besonders froh zu sein, daß non den Bürgern den Arbeitern aufgebürdete Werk nicht zu stande kommt". Uebrigens mehren sich Unzufriedenheit und Klagen gegen die Tyrannen Sigg, Triquet und Cie. bei den Arbeitern ganz deutlich.

("Handelscourier".)

Die sämtlichen an der Eisenbahnlinie Oerlikon-Wettingen gelegenen zürcherischen Gemeinden des Furtthales gelangen in einer schriftlichen Eingabe an das eidgen. Eisenbahndepartement, dasselbe ersuchend, es möchte die schweizerische Nordostbahn dazu verhalten werden, das schon längst genehmigte Projekt der direkten Versbindung des Bahnhofes Oerlikon mit dem Vahnhof Seebach endlich zur Ausführung zu bringen. Bekanntlich findet diese Verbindung zur Zeit durch eine sogenannte Spiskehre statt, die jedoch für den Betrieb und seine Sicherheit bedeutende Nachteile im Gesolge hat.

Bauten-Projekte im Kanton Uri. Das Urner "Wochenblatt" regt den Bau eines Hauses für das Kolleg ium im Schächtengrunde Altdorfs, jerrner den gemeinsamen Bau einer Sustenstraße mit Bern, sowie die Korrektionen der Stillen Reuß und der Balanka an. Es seien dies alles Aufgaben, mit denen das neue Jahrhundert würdig eingeleitet werden sollte.

Der Wiederausban des Hotels "Arenstein" soll durch eine Aktiengesellschaft an die Hand genommen werden. Die Gesellschaft habe sich bereits konstituiert.

Der erwartete Hotelbau in Tschern (Gemeinde Sent, Engadin) erscheint heute in die Ferne gerückt, doch soll bei den Sinistraquellen wenigstens ein Gast= und Badhaus erstellt werden. Der Export des Wassers hat begonnen.

Krankenhausbau Huttwyl. Hier wird der der Bau eines Krankenhauses für den untern Teil des Amtes Trachselwald projektiert, ein Teil der nötigen Mittel ist bereits vorhanden.

Das hennebique. System sindet beim Brüdenbau immer häufigere Anwendung; so hat der Regierungsrat des Kantons St. Gallen jüngst der Firma Froté & Westermann in Zürich die Konstruktion der Staatsstraßen brüde über den Freibach bei Rheineck nach diesem Bausystem übertragen.

Stein am Rhein wird einen Rheinquai bekommen. Sowohl der Regierungsrat, als der Bundesrat haben dem vom Stadtrate eingereichten Plane die Genehmigung erteilt. Es ist nicht daran zu zweiseln, daß das schmucke Rheinstädtchen durch die geplante Anlage gewinnen wird.

Der Ban der Straße Wieß. Schmiedberg, Gemeinde Wattwyl in einer Länge von 2000 m ift zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Sanatorium Acquaroffa. In Acquaroffa (Bleniothal) soll ein Sanatorium für Lungenkranke errichtet werden. Eine Gesellschaft will zu diesem Zwecke das jetige Badbotel ankausen; die Anstalt soll kommendes Frühjahr eröffnet werden.

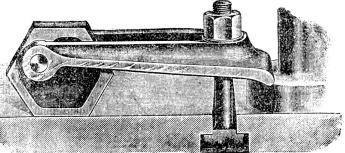
# Nener Universal-Spannkloben.

D. R. G. M. Nr. 123,933.

Nebenstehende Abbildung veranschaulicht den Spannkloben Nr. 3, passend für Schrauben bis bis zu 7/2 kall Durchmesser

bis zu 7/s Zoll Durchmesser. Wie aus der Zeichnung ersichtlich, ist der Spannkloben in eigenartiger Weise an dem Sechsekant besestigt, wodurch jede Fläche eine andere Höhe eraibt.

Es wird dadurch viel Zeitersparnis erzielt, ins bem das läftige Suchen nach Unterlagen 2c. wegfällt.



Nr. 1. Für Bolzen bis 5/8 Zoll, Preis per Stück Fr. 5. 50

" 2. " " " " 3/4 " " " " " 14. —

" 3. " " " 14. —

" 4. " " " 1 1 " " " " " 18. 50

Alleinverkäuser für die Schweiz ist die Firma: C. Karcher & Co. in Zürich I, Niederdorf 32.

Glaserei. Die Fenstersabrik Ernst Weber & Co. in Richtersweil hat ein eidg. Patent auf Fenster mit Doppelverglasung und die Rollladensfabrik Fr. Gauger in Zürich ein solches auf eine Sprossenkreuzung für schmiedeiserne Fenster gesnommen.

Bausteinsabrikation. Herr Eduard Ryser, Cäcilienstraße 5, Bern, hat eidgenössische Patente auf einen neuartigen Mauerstein und einen neuartigen Façaden-Baustein genommen.

Zum Direktor der Maschinen, und Motorwagensabrik Wetikon wurde berusen Hr. J. Schälchlin, Maschinensingenieur von Andelfingen.

Der Gemeinderat von Byler (Wallis) berät über den Wiederaufbau des verbrannten Heimatortes, mit dem nun endlich, ein volles Jahr nach dem Unglück, begonnen werden soll.

Das Gipswerk Läuselsingen Höllstein ist in ein Aktienunternehmen übergegangen mit einem Anlagekapital von 600,000 Fr. Aktien; die Hälfte derselben wurden von den bisherigen Eigentümern P. Ruf & Co. in Basel übernommen.

Bei heutiger Bauthätigkeit muß die Gründung eines solchen Unternehmens auffallen, zumal, da die verwandte Cementfabrikation dato nicht auf Rosen gebettet ist. Wit der Gipsfabrikation steht es aber nicht so schlimm, weil diese nicht so übermäßig vertreten ist wie jene und der Gipsbedarf von Jahr zu Jahr sich steigern wird. Wenn das Gipswerk Läufelsingen Söllstein sich nach neuesten Ersahrungen einrichtet, und bei rationellem Betrieb nur solche Artikel sabriziert, die eines schlanken Absates sicher sind, so wird es immer imstande sein, eine bescheidene Rendite abzuwersen.

Auch im Berner Mittelland soll eine Gipsfabrif gebaut werden und zwar nach neuestem Systeme, welche über ein prima Rohmaterial versügt und ebenfalls mit elektrischer Kraft betrieben werden soll. Beide Geschäfte können wohl neben eineinander bestehen, vorausgesetzt, daß sie sich nicht selbst ausreibende Konkurrenz machen und einander nicht abzumorren suchen. Läuselssingen sucht seine Klientele diesseits des Jura und das Bernerzgeschäft jenseits desselben. Ueber die bisherigen Erträgenisse des Läuselssinger Geschäftes ist leider Zuverlässiges nicht bekannt geworden. Wir wünschen beiden Unterznehmen gutes Gedeihen.

**Bon Locarno zu Schiff nach Benedig.** Unlängst ist in Locarno ein großes Boot, mit schweizerischem Nußholz beladen, direkt nach Benedig verfrachtet worden. Das Schiff passierte den Lago Maggiore, ging bei Sestv-Calende in den Tessin und unterhalb Pavia in den Po. Es war ein flachgebautes Boot, dem, wie der Schiffer erklärte, der ost sehr wechselnde Wasserstand des Po kein Hindernis bereitete.

Der alten Wasserstraße zwischen Venedig und Mailand wendet man überhaupt wieder größere Ausmerksamkeit zu. Schon im Jahre 1857 hat der Desterreichische Lloyd ein Dampsboot auf dieser Strecke in Dienst gestellt, dem aber die politischen Veränderungen in Oberstalien ein rasches Ende bereiteten. Gegenwärtig hat sich eine Aktiengesellschaft zum Betriebe der Flußschiffsahrt auf dem Po gebildet, die bereits einen in Zürich gebauten Dampsschlepper vom Stapel ließ und nun mit Schiffzügen von 12 Boten à 10 Tonnen die alte Wasserstraße besährt.

Im Simplontunnel. Herr Professor Karl Schmid sprach in der Basler natursorschenden Gesellschaft über den Simplontunnel und erwähnte besonders, daß von den im Tunnel Beschäftigten eine neue Erscheinung be-

obachtet wurde, indem nämlich quer zur Streichrichtung große, bis 1 und 2 m2 umfaffende Gneisplatten, mit unten und oben dunnen Rändern und in der Mitte etwa daumensdick, unter hörbarem Anachsen, oft mit Gefährdung der im Tunnel Arbeitenden, von den Banden absielen. Daß dieses Abspringen durch den mächtigen Gebirgsdruck ausgelöst werde, ist sehr wenig wahrscheinlich. Vielmehr hat die Deutung der Ingenieure für sich, daß dies eine Sprengerscheinung infolge der im Tunnel herrschenden Temperatureinflüsse sei. Die Temperatur des Tunnels, wo damals gebohrt wurde, beträgt 34° C. Nachdem neun Bohrlöcher gebohrt und mit Dynamit gesprengt worden sind, wobei natürlich das anstehende und benachbarte Gestein gehörig ersichüttert wurde, wird der Fels mit Wasser von 15° bes ipült zum Entfernen der gesprengten Gesteinstrümmer. Dann stellt sich der auf 20° gestellte, zur Abkühlung der Tunnelluft dienende Luftzug ein, bei welchem sich dann das Knacksen und Abspringen der Gneisplatten ereignet. Die Erscheinungen sind ahnliche, wie sie etwa in Büstengegenden beobachtet werden, wo harte Steine, wie Granit und Bafalt, durch die mächtige Insolation maximal erhist, durch plöglich eintretende Gewitterregen abgekühlt, in ähnlicher Beise schalig abgesprengt ober einzelne Blöcke von oft gewaltigen Dimensionen in quer gebrochene Trümmer zerrissen werden.

Der Berein der Deutschen Spiegelglas.Fabrifen zu Köln weist darauf hin, daß es mit den seit einigen Jahren bestehenden guten Zeiten der deutschen Spiegels glas-Industrie vorbei zu sein scheine. Durch die Bermehrung und Verbefferung der Fabrikationsmittel aller bestehenden Spiegelglas-Fabriken, sowie durch das Hinzu-treten einer neuen großen in Porz-Urbach bei Köln errichteten Fabrik, die allein jährlich etwa 250,000 m² poliertes Spiegelglas liefern will, während Deutschland in besten Zeiten nicht über 650,000 m² pro Jahr verbraucht hat, seien die deutschen Spiegelglas-Fabriken in der Lage, sast die zweiundeinhalbsache Menge des in Deutschland zum Verbrauche gelangenden Spiegelglases berzustellen. Alle deutschen Spiegelglasfabriten murden daher in Zuknnft noch viel mehr als bisher exportieren müffen. Auf dem Weltmarkte würden aber durch das Aufhören des nur für ein Jahr abgeschlossenen inter-nationalen Spiegelglas-Syndikates demnächst recht niedrige Berkaufspreise zu erwarten sein. Es wird daher den beutschen wie den ausländischen Spiegelglas-Fabriken eine starte Produttionseinschränkung anempfohlen zwecks Bermeidung einer Ueberproduktion, denn weder ber deutsche noch der Auslandsmarkt vermag die große in Aussicht stehende Ueberproduktion aufzunehmen.

"Die Internationale Ausstellung für Fenerschut, und Fenerettungswesen Berlin 1901" sindet neuerdings auch in allen Teilen des Auslandes das lebhafteste Interesse, wozu der Umstand viel beigetragen haben dürste, daß auf Anweisung des auswärtigen Amtes die Bertreter des deutschen Keiches im Auslande die Beschickung und den Besuch der Ausstellung zu sördern sich besonders angelegen sein lassen. Der Wiener Masgiftrat hat die offizielle Beteiligung der Stadt Wien telegraphisch angemeldet; er wird einen vollständigen Löschzug mit vielen modernen Verbesserungen ausstellen. In derselben Weise wird das Feuerlöschwesen von Budapest vertreten sein. Der über die ganze Schweiz sich erstreckende Schweizerische Feuerwehrverein wird mit einer stattlichen Sonderausstellung erscheinen. Aus Italien sind die Stadtverwaltungen Kom, Turin und Florenz angemeldet. Stockholm und Amsterdam haben bereits zu Lande und zu Wasser Platz belegt. Im Ausstrage des kaiserlich russischen Feuerwehrvereins

(unter dem Ehrenpräsidium des Großfürsten Wladimir) weilt zur Zeit der Wirkliche Staatsrat Erc. Sopfenhausen aus Betersburg in Berlin, um bezüglich der Beteiligung Rußlands an der Ausstellung alles Nähere mit der Geschäftsführung der Ausstellung zu vereinbaren. In England hat die angesehenste unter den in Betracht tommenden Körperschaften, The British Fire Prevention Commitee, es übernommen, die Interessen der "Internationalen Ausstellung für Feuerschutz und Feuer= rettungswesen Berlin 1901" zu vertreten. In New= York ist ein besonderer "Amerikanischer Ausschuß für die Beschickung und den Besuch der internationalen Ausstellung" in der Bildung begriffen. Diese Thatsachen lassen erkennen, daß die Ausstellung ein durchaus internationales Gepräge tragen wird.

Um Schmiedeisen besonders weich zu machen, wie solches 3. B. namentlich bei den Kunstschlosserarbeiten notwendig wird, empfiehlt eine englische Fachzeitschrift, das Gifen bis zur Dunkelrotglut zu erhiten, und darauf in Schmierseife abzuschrecken, worauf man dasselbe nochmals auf die frühere Temperatur erhitzt und es darauf, in Kalkpulver eingebettet, langfam erkalten läßt. Das Eisen foll dadurch eine ganz vorzügliche Dehnbarkeit und Beichheit erhalten.

## Aus der Praxis — Jür die Praxis. Fragen.

800. Ber liefert faubere und folide Bernicklung auf Maffenartifel ?

Ber fabrigiert oder liefert einen weißen Portland-Cement 801. für Runftfteinfabritation ?

802. Wer liefert Tuchstoren, speziell für Schulhäuser, für außerhalb der Fenster?

803. In welcher Buchhandlung wäre das Buch erhältlich mit dem Titel "Zimmermanns-Konftruftion", mit dem dazu gehörenden Utlas?

804. Bas fann per Stunde und Pferbefraft, Dampftraft, bei Abnahme von 25 HP zum Betrieb einer Dynamomaschine verlangt werden, wie boch fann der Sahresgins berechnet werden für ein Lofal einer Dynamomafchine für ein Gleftrigitätswert? Für flare Musfunft beften Dant.

804 a. Ber hatte einen Lotapparat. Suftem Bublmann, Burich, abzugeben ?

Bo fann man Billard-Artifel jum Biedervertauf be-805. ziehen, hauptfächlich Procedes für Stode ?

806. Wer fabrigiert billig Faßbleche für Spundlöcher? 807. Wer fann Austunft geben, mit was für Bohrern man

ben Kort in Faßhahnen bohrt und wer liefert solche?

808. Welche Holzwarenfabrif übernimmt die Anfertigung von Holzstäden aus ganz trockenem Tannenholz, 3,40 m lang, 32 mm dick, einseitig ein Loch hineinbohren von 371/2 cm Tiefe und 21 1am Durchmesser? Offerten unter Nr. 808 an die Expedition.

809. In der Rirche meiner Gemeinde ift die Erftellung einer Kirchenheizung in Borbereitung begriffen. Die Kirche besitzt 2780 m3 Raumgehalt und ist nicht mit einer flachen Decke versehen, sondern läuft einsach, mit Bretterverschalung, spitz in den First zu. Ich ditte um Auskunft darüber, welche neuen und empsehlenswerten Heizungsschsteme zur Zeit bekannt sind und welche davon sich für unsern Zweck und oben beschriebene Bauart am besten eignen würden. Die Kirche würde natürlich nur Sonntags geheizt. Sind z. B. Regulierfüllöfen

für diefen 3wect auch ju empfehlen?
810. Ber liefert Schreinerhobelbante in fürzefter Beit?

810. Wer liefert Schreinerhobelbante in fürzester Zeit?
811. Wer hat eine gebrauchte, starte Kniehebelpresse ober gewöhnliche Presse mit start steigender Schraube und eisernen Kugeln an ben Armen zu verfaufen ?

812. Wer fann uns ein richtiges Regept für Gagmehlbriquettes anfertigen, refp. Angaben über Erftellung folder Briquettes machen,

mit event. Masschinenlieserung zu solchen ?

813. Wer ist Lieserant von Kort, in Stücken zugeschnitten von 70 mm Länge, 35 mm Söhe und 45 mm Breite? Offerten mit Breisangabe an Zürcher, Lüthi & Cie., St. Aubin (Neuchatel).

814. Ber fertigt sauber gearbeitete Handgeländer nebst Antritt-pfosten und Sprossen für 3 Stockwerke gewundene Treppen ? 815. Wo könnte man Brettlisesselse aufschneiden lassen?

#### Antivorten.

Auf Frage 733. Wenden Sie fich an die Firma Emil Landsrath, Schieferhandlung, Bafel.

Auf Frage 756. Dampf in bedeutender Menge fann nur durch Warme ober Kraft zum Steigen gebracht resp. abgeleitet werden. Bei Anwendung von Wärme wird der Zug der Feuerung, wo er sich auswärts wendet, in eine Blechröhre von hinlänglicher Weite gesatzt und dieselbe 4—5 m über den Dampfeinlauf ins Kamin hinaufge-Die Stoßwirfung ber warmen Luft beim Austritt aus ber Röhre ins Kamin erzeugt einen guten Zug und die heiße Blechröhre trocknet und wärmt den Dampf und bringt ihn so zum Steigen. Bei Anwendung von Kraft wird unten in ein bolgernes Kamin in beffen toniiche Ausweitung ein Windflügel eingefest und dieser von Sand, mittelft Glettrigität oder elementarer Rraft in rafchen Umlauf verfet und der Dampf durch dessen Saug- und Stoßwirtung sicher entsernt. Borrichtungen ohne Wärme oder Kraft machen sich gut auf dem —

Auf Frage 770. Sabe eine ichwere Bandfage mit Rehl=, Stemm=, Schlig- und Nutapparat zu berfaufen. C. Hofmann, Schreinermeister, Laupen bei Bern.

Auf Frage 774. Bunichen mit Fragefteller in Berbindung gu treten, da wir Gartenmöbel in jeder Art gu fehr annehmbaren Breifen

erstellen. Gebr. K. u. F. Maier, Tägerweilen. Auf Frage 774. Ich wäre Lieferant von eisernem Garten-Wirtschaftsmobiliar in seiner und solider Ausführung und wünsche mit Fragesteller in Berbindung zu treten. Baul Müller, mechanische

Wertstätte, Beiach. Auf Frage 774. Bir find Fabrikanten bon eifernen Garten-möbeln für Reftaurants und Private. Baucher & Bieler, Konftrut-

teurs, Fleurier.
Auf Frage 774. Alb. Jucker in Weißlingen wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage 775. Bum Betriebe ber Turbine von 4 Pferbe-ftarten find 20 Setundenliter und 150 mm lichter Rohrdurchmeffer bei einer Gefällshöhe von 20 m erforderlich; für eine Gefällshöhe von 35 m wären 12 Sekundenliter und 125 mm lichter Rohrdurchsmesser nötig. Hochdruckturbinen mit Löffelrädern baut A. Aefchlimann, Maschinenfabrit, Thun.

Auf Frage 776. Empfehlen uns für das Ueberziehen von Kautschultwalzen für Appreturmaschinen. R. u. E. Huber, Pfäffiton

(Bürich).
Auf Frage 777. Das Schleifen und Riffeln von Hartguß-walzen beforgt billigft H. Bürfi, mech. Werkstätte und Mühlenbau, Burgdorf. Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage 778. Sie wollen, daß Ihre kleinere Pumpe Wasser auf 9 + 2 = 11 m hoch ansauge. Wohnten Sie mit Ihrer Pumpe am Meeresuser, so würden Sie 10 m hoch pumpen können, dei uns saugt die beste Pumpe auf max. 6 m. Segen Sie die Pumpe auf den Schacht und den Cylinder, Arbeitscylinder, in das Wasser, dann geht es. Sin Zwischenventil hilft nicht über die physikalische Regel hinaus und das Referendum nützt da nichts.

Auf Frage 781. Teile Ihnen mit, daß ich verschiedene Naben-bohrer, so gut wie neu, ganz billig abzugeben habe. Ww. Utrich-Sidler, z. Abler, Ibach-Schwyz.

Auf Frage **783.** August Ribi, Drechsler, Ermatingen, wünscht mit Fragesteller in Berbindung zu treten. Auf Frage **783.** Für genannte Artifel empfehle mich bestens. J. Kümin, mech. Drechslerei, Untermühle-Wollerau.

Auf Frage 783. Erlaube mir, meine auf bas beste eingerichtete, leiftungsfähige mech. Drechslerei auf Spezialität bestens zu empfehlen und wüntche ich mit Fragesteller in Berbindung zu treten. C. Barrett, Drechsterei, Baar (Jug).
Unf Frage 783. Wenden Sie sich an Gottl. häusler, Drechster,

Meldnau (Bern).
Auf Fragen 783 und 793. Teile mit, daß ich angefragte Arbeiten bei billiger Ausführung übernehmen würde. J. Weidmann, Holzwarenfabrik, Illingen b. Embrach (Zürich).

Auf Fragen 783, 796 und 797. Diese Arbeiten würde ich übernehmen und wünsche mit den Fragestellern in Korrespondeng gu treten. Jakob Hurni, mechanische Wagnerei und Drechslerei, Walters-wyl (Emmenthal).

Auf Frage 787. Die Sägerei von Ad. Brodtbed 3. Felbfage in Lieftal ftellt Laubiägeholz in allen gewünschten Dimenfionen und holzarten als langjährige Spezialität ber. Berlangen Sie Breislifte.

Auf Frage 787. Laubfägeholz in Nugbaum, Aborn und Birnbaum fertigt als langjährige Spezialität Chr. Luthiger, mech. Möbelbrechelerei, Bug. Samtliches Holz wird beidfeitig fauber geschliffen

zum Bersand gebracht. Auf Frage 787. We Sägerei, Ursenbach (Bern). Wenden Sie fich an J. Brand und Sohn,

Auf Frage 789. In der Schweiz liegende Tuffsteinvorkommen tönnen am besten aus einem geologischen Werf oder von einem Landesgeologen erfahren werden. Bimssand, wie er im Reuwieder Becken am Rheim vorkommt, ist das Produkt von vulkanischen Eruptionen, die in der Schweiz nicht oder kaum vorkamen. Man macht dergleichen Steine, wie die rheinischen Schwemmskeine, jest nicht nur ebenso gut, sondern billiger auf fünstlichem Wege, wozu man nur Kalf und Gips als Bindemittel braucht. Bom gewöhnlichen nassen